



Orchesterverein Dottikon

GÖNNERLISTE

Die Passivmitglieder und Gönner ermöglichen uns die Verpflichtung von Solisten und die Aufführung attraktiver Werke. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Einwohnergemeinde Dottikon
Dambach-Stiftung, Villmergen
Josef Müller Stiftung, Muri
Brütec AG, Dottikon
Kurt u. Renate Fischer, Geigenbauatelier Dottikon
Brigitte und Kurt Fischer-Kurer, Dottikon
Rösli u. Bruno Gisi-Ledermann, Dottikon
Rita u. Werner Hofstetter-Baur, Villmergen
Magdalena u. Mathias Hohl-Blumer, Dottikon
Jenny Meier-Hübscher, Dottikon
Mühlehof-Apotheke, Dottikon
Radio - TV Brunner AG, Dottikon
Raiffeisenbank Villmergen/Dottikon
Oskar Setz AG, Dintikon
Sinvest Finanz AG, Wohlen
Familie Stutz-Vogt, Restaurant Guggel, Dottikon
Antoinette Wagner-Richner, Einsiedeln

TICKETS

Vorverkauf: MO 06.03. ab 8 Uhr bis FR 24.03. 18.30 Uhr online auf www.ovdottikon.ch oder in der Mühlehof Apotheke, Dottikon, Tel. 056 624 14 24.
Preise: Erwachsene Fr. 25.-, Studenten, Lehrlinge Fr. 15.-, Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Türöffnung und Abendkasse: 45 Minuten vor Konzertbeginn.

VORSCHAU

DO 08.06.2017 Serenade im Altersheim St. Martin Muri
SO 11.06.2017 Matinee bei Rosen Huber

OVD SUCHT MUSIKER

Der OVD freut sich jederzeit über neue Musikerinnen und Musiker!
Bitte melden Sie sich bei Interesse direkt bei unserem Präsidenten, Peter Sutter, unter peter_sutter@bluewin.ch

www.ovdottikon.ch

AARGAUER
KURATORIUM

FRÜHLINGSKONZERT 2017

Klassische Schönheit

LEITUNG: ROMAN BROGLI-SACHER

SOLISTEN: CHRISTOPH CROISÉ, VIOLONCELLO UND WERNER SCHMID, CEMBALO

Sa 25.3.17 20 UHR REF. KIRCHE, NIEDERLENZ
So 26.3.17 18 UHR KATH. KIRCHE, DOTTIKON

LIEBE MUSIKFREUNDE

Thema des Frühlingskonzerts 2017 ist die Klassik: von ihren ersten Anfängen, vertreten durch Matthias Georg Monn, über Beethoven, den Klassiker schlechthin, bis zum jungen Richard Strauss, der anfangs noch ganz im klassischen Stil komponierte. Das Programm präsentiert wunderbare Musik und lässt die Entwicklung der Klassik nachvollziehen und erahnen, was Beethoven einzigartig macht.

Solist ist der Niederlenzer Cellist Christoph Croisé, der bereits 2012 mit dem OVD aufgetreten ist. Der Orchesterverein schätzt sich glücklich, dass er den inzwischen vielfachen Preisträger internationaler Wettbewerbe wieder für eine Zusammenarbeit gewinnen konnte. Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Abend!

Ihr Orchesterverein Dottikon

Roman Brogli-Sacher, Dirigent

Roman Brogli-Sacher, geboren 1966 in der Schweiz, dirigierte von 2000 bis 2015 das Orchester der Hansestadt Lübeck. 2012 wurde das Ensemble des Theaters Lübeck unter der Operndirektion von Roman Brogli-Sacher für Wagners «Der Ring des Nibelungen» in der Kategorie «Musik-DVD-Produktion des Jahres» mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit dem Label musicaphon entstanden ausserdem CD-Aufnahmen der Sinfonien von Arthur Honegger und von Johannes Brahms sowie der Oper «Cavalleria rusticana» von Pietro Mascagni. Von 2012 bis 2015 war Roman Brogli-Sacher künstlerischer Leiter der Oper Schloss Hallwyl. Im Weiteren ist er seit 2012 ständiger Gastdirigent des Orchesters und Theaters in Verona und seit 2015 Chefdirigent des Jiangsu Symphony Orchestra in Nanjing, China. Ausserdem ist er Leiter des Jugendsinfonieorchesters Zürichsee.



Christoph Croisé, Violoncello

Der in Niederlenz geborene und wohnhafte Christoph Croisé (*1993) gab bereits mit 17 Jahren sein Debut in der Carnegie Hall New York, wo er seitdem regelmässig aufgetreten ist. Weitere Auftritte führten ihn in renommierte Konzertsäle wie die Tonhalle Zürich, das Konzerthaus Wien, die Residenz München, die Capella St. Petersburg und die Philharmonie Baku. Er ist Gewinner der 1. Preise der internationalen Wettbewerbe in Belgrad, Verona, Harbin/China und New York. Im Dezember 2016 gewann er erneut den Studienpreis des Migros Kulturprozent und ist nun in die Konzertvermittlung des Migros Kulturprozent aufgenommen.



FOTO: SVEN GERMANN

PROGRAMM

RICHARD STRAUSS 1864–1949 SERENADE IN ES-DUR OP. 7 FÜR 13 BLÄSER

Die Bläserserenade „Opus 7“ des 1881 gerade siebzehnjährigen Richard Strauss steht noch in der Nachfolge so genannter „Harmonie“-Musiken für grösser besetzte Bläser-Ensembles, die sich schon in der Wiener Klassik besonderer Beliebtheit erfreuten, insbesondere bei Freiluft-Konzerten. Mit der Serenade wagte er sich an den grossen Bläserklang heran. An den 13 Bläserstimmen übte er sich im Klangfarbenmischen: Dabei probierte er immer wieder neue Kombinationen aus, experimentierte mit Klang-Farbschattierungen, die durch ein zusätzliches Instrument plötzlich ganz anders zu leuchten beginnen.

MATTHIAS GEORG MONN 1717–1750 CELLOKONZERT IN G-MOLL

Über den Komponisten, der bereits im Alter von 33 Jahren am „Lungendefekt“ verstarb, weiss man sehr wenig. Dokumentiert sind lediglich Stellungen als Organist, zunächst in Klosterneuburg bei Wien. Des Weiteren wirkte er in der gleichen Funktion an der Karlskirche. Er soll sein Leben lang gekränkelt haben und immer schwarz gekleidet gewesen sein. Seine Werke jedoch zeigen ihn als erfindungsreichen Meister, vor allem im Bereich der Instrumentalmusik.

LUDWIG VAN BEETHOVEN 1770–1827 SINFONIE NR. 2 IN D-DUR OP. 36

Um „Mozarts Geist aus Haydns Händen“ zu empfangen, hatte die Bonner Hofgesellschaft 1792 den jungen Ludwig van Beethoven nach Wien geschickt. Als er 11 Jahre später im Theater an der Wien die Uraufführung seiner 2. Sinfonie dirigierte, hatten sich die Welt und das musikalische Wien grundlegend gewandelt. Die Französische Revolution war ausgebrochen und hatte Europa mit Krieg und politischem Umsturz überzogen. Mit seiner Zweiten hat Beethoven das vollendete Spiegelbild jener ersten Jahre des neuen Jahrhunderts geschaffen. Obwohl dieses Werk gemeinhin als Abschluss seiner ersten, noch von Mozart und Haydn geprägten Periode gilt, kündigt es im unbändigen Elan und der brodelnden Nervosität seiner Ecksätze, in den martialischen Klängen seiner Militärfanfaren und den ungeheuren Steigerungen von einer neuen Zeit.